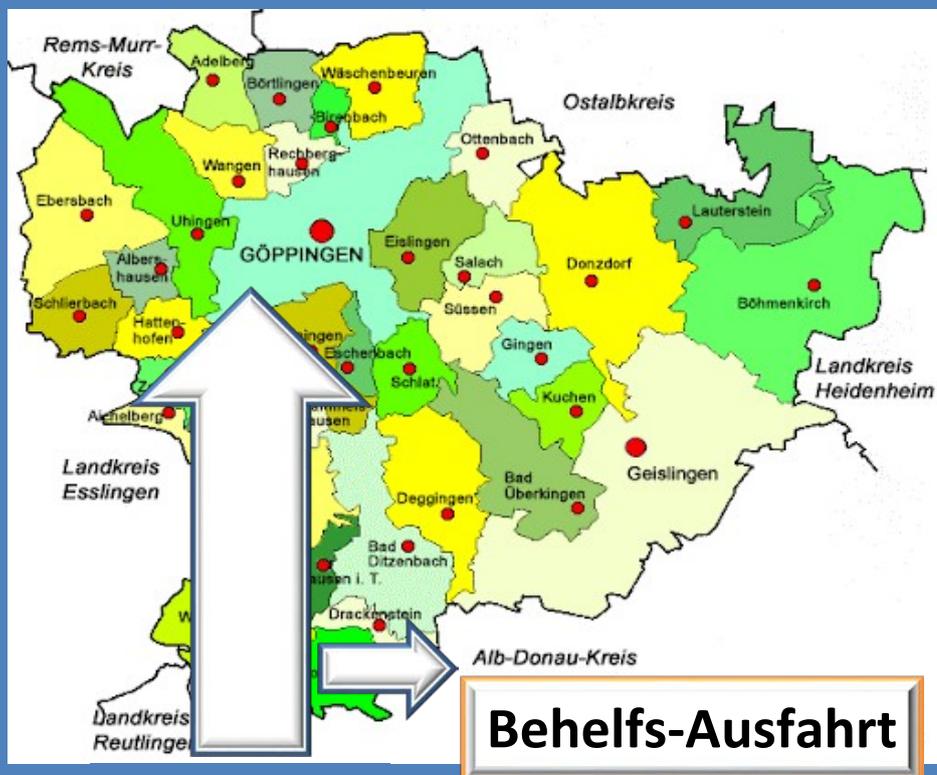


# Zukunftsbewusst

Zukunft denken – Gegenwart handeln

## Landkreis Göppingen



**A 38**

**Stellungnahme der  
C D U - Kreistagsfraktion  
zum**

**Kreishaushalt 2022**

*Es gilt das geschriebene und gesprochene Wort*

**Anrede,**

eine gute Idee, sagte sich Landrat Wolff.

Was die im Land tun, das machen wir auch. Ein neuer Slogan mit einer anschließenden Imagekampagne angesichts des Sturms, der derzeit über und durch den Landkreis fegt, das hilft uns und bringt uns weiter. Aus „The Länd“ wird einfach „The circle“. Mit Erweiterungsmöglichkeiten zu „The upper circle“ und „The lower circle“. Zuviel Englisch wurde sofort kritisiert. Übernehmen wir einfach den alten Slogan des Landes, war ein weiterer Vorschlag: Wir können alles außer ... Doch auch dieser fand keine mehrheitliche Zustimmung, denn es folgen einfach viel zu viele Außer. Aus Ländle machen wir „The Kreisle“, war eine neue Idee. Doch auch diese war nicht nur wegen der Schreibweise (K bzw. G) nicht überzeugend. Schließlich setzte sich der kostengünstigste Vorschlag durch. Einfach den bisherigen Slogan „Überraschend.Besser“ aktualisieren: **GP – immer für eine Überraschung besser.** Um beim Slogan zu bleiben: es ist atemberaubend, was der Landkreis Göppingen derzeit bietet, was sich im Landkreis abspielt bzw sich leider nicht abspielt.

**Aufbruch - Umbruch - Vertrauen - Ängste - Bewusstsein - Rekorde - Ärger - besorgniserregende Zahlen, das sind die dominierenden Themen.** Sie hängen alle miteinander zusammen, über jedes könnte, nein **muss** man lange sprechen.

Ja, Herr Landrat, der Kreishaushalt 22 ist ein Haushalt der Rekorde.

Doch leider negativer Rekorde: Rekordverschuldung, Rekorddefizit und ein bisher einmaliger Vorgang im ganzen Land: 9 von 38 Kommunen fühlen sich im Landkreis nicht mehr wohl und haben, wie Sie es genannt haben, Auskreisungsbestrebungen.

Haushaltspläne sind Fahrpläne in die Zukunft, weil mit der Beschlussfassung das zukünftige Handeln festgelegt wird. **Zukunftsbewusst**, in und für die **Zukunft denken** und in der **Gegenwart handeln** waren und sind unsere Anträge.

---

**Vorausschauend denken, planen und handeln, um in der Zukunft im Voraus zu sein,**  
das war, ist und bleibt Handlungsziel der CDU.

Leider wurde nicht auf uns gehört, leider wurde nicht gehandelt, was sich jetzt als Fehler erweist.

Eine Strategie- und Strukturkommission hätten wir schon vor Jahren gebraucht.

Auf den Zukunftsgipfel warten wir schon seit 2018!

Und die UVA-Klausur im November ersetzt nicht unseren Antrag „Neue Mobilitätskonzepte“ vom November 2018.

Und so hinken wir jetzt **der Zukunft hinterher**, statt im Voraus zu sein.

Wie gehen wir mit der Zukunft um, ist nicht nur eine Frage, die sich auf Klima und Umwelt beschränkt.

Unser Handeln ist schon immer vor allem von folgenden 5 Grundsätzen geleitet:

1. Kreisentwicklung GP mit gemeinsam festgelegten Zielen, Strategien und Handlungsprioritäten.
2. Nachhaltigkeit in der Finanzpolitik, um Handlungsspielräume zu erhalten.
3. Zukunftsfähigkeit sichern.
4. Verlässliche, berechenbare und vertrauensvolle Partnerschaft mit Bürgern und Kommunen.
5. Kreisbewusstsein stärken.

Gerade in schwierigen Zeiten, und Sie, Herr Landrat, haben bei der Einbringung von schwierigen Zeiten gesprochen, ist es dringend erforderlich, nicht nur davon zu reden, sondern auch nach diesen Grundsätzen zu handeln bzw., um in Ihrem Bild zu bleiben, die Segel richtig zu setzen. Kreisbewusstsein ist ein sehr starker Antriebs- und Rückenwind. Kreisbewusstsein ist der zentrale Großrechner, bei dem alle Prozesse zusammenlaufen und der alle Prozesse steuert. Kreisbewusstsein ist kein Selbstläufer, es muss geschaffen, es muss erzeugt, es muss (vor-)gelebt werden.

---

Zwei Zahlen, die nicht im Haushaltsplan stehen, bestimmen die Diskussion:

24/7 und 9 von 38.

„Wut, Enttäuschung, Ärger und das Bedürfnis, ein Signal zu setzen“, das können Sie, Herr Landrat, nachvollziehen. Und Sie verstehen die Kritik.

Doch, das haben Sie auch gesagt, außer der umstrittenen Umwandlung der HKG haben Sie kein Thema gehört, das eine Auskreisung rechtfertigen würde.

Wer Kritik versteht, wer Wut, Enttäuschung und Ärger nachvollziehen kann, der braucht keine Rechtfertigung.

Die Menschen reagieren auf das, was sie wahrnehmen und was sie aus ihrer Sicht leider nicht wahrnehmen.

Dazu nur einige Beispiele:

Zum Bahnhof in Merklingen findet eine Verbandsversammlung ohne Vertreter des Landkreises statt. Im UVA, der wenige Tage zuvor tagt, ist dies kein Thema. Die Öffentlichkeit nimmt den Landkreis bei diesem Thema nicht wahr.

Ähnlich bei der A8 – die Raumschaft erwartet auch dazu mehr Rückhalt vom Landkreis.

Auch die bessere Anbindung an DING und die Durchtaktung des MEX bis nach Ulm ist zu wenig im Fokus. Wenn wir nicht immer wieder nachhaken würden, würde das Thema auf einem Nebengleis laufen und der Zug der Mobilität nur in eine Richtung fahren. Wie heißt es auf der Homepage von „bwegt“? „Der Metropolexpress lässt Stuttgart und sein Umland zusammenwachsen und macht so die ganze Region zur Metropole.“

Und schließlich die Schulentwicklung vor allem in Geislingen. Die Investitionen in die dringend erforderliche Weiterentwicklung wurden immer wieder geschoben.

In der NWZ vom 06. November warnt BM Stölzle vor einem „Trümmerfeld“ und vermisst den Blick in die Zukunft. Er spricht davon, dass „der Landkreis dem Raum Geislingen eine Kompensation anbieten müsste“.

Nicht nur vom Landrat ist bei Diskussionen zum Thema Kreisbewusstsein/Auskreisung das Wort „Strukturausgleichsmaßnahmen“ gefallen.

Ja, es gilt, die Segel richtig zu setzen, Herr Landrat. Doch die Segel setzen Sie. Und das heißt Gespräche, Gespräche, Gespräche und nochmals Gespräche führen.

**A 01:** Wir beantragen eine Gesprächsoffensive „Miteinander in die Zukunft“.

Sie, Herr Landrat, müssen unverzüglich zu Gesprächen einladen. In jeder Kommune. Mehr Transparenz, mehr Öffentlichkeit, das sind Forderungen, die immer wieder genannt werden und die umgesetzt werden müssen. Gespräche nicht nur mit Bürgermeistern. Gespräche nicht nur mit Gemeinderäten. Öffentliche Veranstaltungen mit dem Titel „Miteinander in die Zukunft“ müssen so schnell wie möglich stattfinden. Dazu braucht es keinen Moderator, der nicht hält, was er verspricht. Wir warten nämlich immer noch auf die von ihm in der Kreistagsklausur zugesagten Ratschläge.

In und mit dieser Gesprächsreihe gilt es, die Menschen in der Raumschaft mitzunehmen, um **Bewusstsein zu zeigen** und **Bewusstsein zu erzeugen** und **Vertrauen zurückzugewinnen**. Verwaltung und Kreistag müssen die Auskreisungsbestrebungen wahrnehmen.

Dieses Signal ist zu beachten. Auf die lauten Hilfeschreie ist einzugehen!

Auslöser des den Landkreis in seinen Grundfesten erschütternden Wirbelsturms ist das zum Jahresende beschlossene Aus der Helfensteinklinik in ihrer jetzigen Form. Ein unsäglicher Beschluss. Ein Beschluss mitten in einer Pandemie, ein Beschluss während der Bauphase der Klinik am Eichert war der falsche Weg in die Zukunft. Mehrheitlich hat sich der Kreistag gegen uns für diesen Weg entschieden, den wir nun alle gehen müssen.

Unverändert entspricht das bisher vorgelegte Zielbild nicht unserer Vorstellung einer bestmöglichen flächendeckenden Gesundheitsversorgung im Raum Geislingen. Insbesondere hinter der Notfallversorgung stehen mehr als große Fragezeichen. Die Anzeichen mehren sich, dass 24/7 so nicht umgesetzt werden kann, dass 24/7 nicht mit der Zielsetzung einer dauerhaften Einrichtung betrieben wird. Und es ist auch nicht klar, welche Patienten überhaupt noch behandelt werden können. Dabei ist 24/7 als Minimalkonsens des Kreistages die zentrale Forderung. Unverändert, nein mehr denn je hat die **Sicherstellung einer modernen Gesundheitsversorgung in höchster medizinischer und pflegerischer Qualität oberste Priorität für uns.**

In Zeiten wie diesen kommt es darauf an, zukünftige Entwicklungen und Risiken frühzeitig zu erkennen, um **rechtzeitig und wirkungsvoll** (gegen-)steuern zu können. Die „Stufen der Gegensteuerung“ dürfen nicht zu unüberwindbaren Hindernissen werden.

„Haus halt(en)“ ist die große Aufgabe, die wir in stürmischen Zeiten unter erschwerten Bedingungen umgehend angehen und schnellstens lösen müssen:

- Wie bringen wir unser „Haus“ in Ordnung?
- Können wir unser Haus so (er)halten wie bisher?

Diese Fragen müssen wir mit einer **Zukunftsstrategie mit passenden Konzepten** beantworten.

Der Haushalt 2022 ist ein besonderer. Er kann in vielerlei Hinsicht eine Wende sein, bei bestimmten Themen muss er eine Wendemarke sein. Daher stellen wir dieses Jahr ganz bewusst aufgrund der besonderen Situation bei der 2. Lesung des Haushalts nur wenige Anträge. Im Laufe des Jahres werden wir, je nach Verlauf, weitere stellen.

---

Zunächst müssen wir erneut 2 Anträge vom November 2018 wiederholen, auf deren Behandlung wir immer noch warten.

**A 02:** Wir beantragen, in einer Zukunftskonferenz, entsprechend und basierend auf dem Finanzkonzept 2030, eine Zukunftsoffensive GP 2030 zu entwickeln.

**A 03:** Wir beantragen eine ausführliche Diskussion im Kreistag zum Thema „Neue Mobilitätskonzepte - Zukunft des ÖPNV und SPNV“ vor dem Hintergrund der speziellen Ziele und Bedürfnisse des Filstals und des umliegenden ländlichen Raums auch vor dem Hintergrund des autonomen Fahrens.

Die allgemeine Haushaltslage des Landkreises entwickelt sich überraschend stetig. Stetig steigen die geplanten Ausgaben schneller als die geplanten Einnahmen. Stetig steigt das Finanzierungsrisiko des Haushaltsplanentwurfs. Stetig werden Investitionen geplant und zu Lasten der Kommunen im Landkreis jedes Jahr neu finanziert, obwohl eine vollständige Umsetzung nicht realisiert werden kann. Stetig schaut die Landkreisverwaltung im Wesentlichen nur auf den aktuellen Haushalt. Stetig werden wichtige Weichenstellungen und Entscheidungen in die Zukunft verschoben. Stetig wird das Prinzip Hoffnung immer stärker bemüht. Stetig signalisiert die Rechtsaufsicht, dass der finanzielle Spielraum nahezu ausgeschöpft ist. Dennoch werden stetig neue, sicher wünschenswerte Projekte aufgegleist.

Die CDU-Fraktion beantragt seit mehreren Jahren, den noch vorhandenen finanziellen Spielraum zu nutzen, um strukturelle Entscheidungen mit ausreichend Zeit in der notwendigen inhaltlichen Tiefe und vor allem mit der dringend notwendigen Transparenz und Offenheit vorzubereiten, zu beraten und zu diskutieren. Überraschend stetig wird dies von der Verwaltung zur Kenntnis genommen. Überraschend stetig wird die Notwendigkeit von strukturellen Überlegungen von der Verwaltung erkannt, aber nicht konsequent aufgearbeitet und die Vorbereitung umgesetzt.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Kämmerei im Haushaltsplanentwurf inzwischen die Haushaltsüberschüsse aus dem vorvergangenen Jahr zumindest teilweise in den Haushaltsplanentwurf einpreist. Dies entspricht unseren Vorstellungen über eine faire Partnerschaft zwischen den kreisangehörigen Kommunen und dem Landkreis selbst. Aus unserer Sicht kann den Kommunen nicht auf Dauer mehr abverlangt werden, als für einen ausgeglichenen Kreishaushalt erforderlich ist. Dies würde unseres Erachtens auch nicht dem geltenden Recht entsprechen.

Wir sehen nach wie vor die Notwendigkeit, beim Schlüsselthema „Nachhaltige Finanzen“ das Steuer endlich zielgerichtet und beherzt in die Hand und Kurs auf sicheres Gewässer zu nehmen. Ein erster wichtiger und richtiger Schritt war die Einführung des **Finanzkonzeptes**, das wir über mehrere Jahre beantragen mussten. Mit diesem Instrument ist es möglich, Auswirkungen von aktuellen Entscheidungen einzupreisen und verschiedenen Szenarien zu prognostizieren. In dieses Konzept sind alle bekannten Investitionen mit realistischen Zahlen aufzunehmen und nachhaltige Lösungsansätze zu erarbeiten.

Wie in den vergangenen Jahren haben wir auch den Haushalt 2022 anhand der **12 Schlüsselthemen des Kreisentwicklungskonzeptes** des Landkreises diskutiert. Welches Handeln ist erforderlich? Wie können, wie müssen wir diese „12 Baustellen“ **an-, um- und/oder weiterbauen**, um **nachhaltig Zukunft im und für den Landkreis zu schaffen und um Zukunft im und für den Landkreis zu sichern**.

Bei einigen Schlüsselthemen sind wir gut unterwegs; veränderungs- bzw. ergänzungsbedürftig sind für uns:

Verkehrsinfrastruktur, geordnete Kreisfinanzen, Kliniken, Bildung, Abfallwirtschaft, Standortkommunikation, dienstleistungsorientierte Kreisverwaltung und ganz besonders Kreisbewusstsein, Zusammenarbeit, Miteinander.

---

Wer strukturelle Schwächen und Probleme hat, der muss mit Nachdruck an einer Verbesserung arbeiten. Auch aufgrund der vorhandenen und auf den Landkreis zukommenden (finanziellen) Belastungen wiederholen wir einen weiteren Antrag:

**A 04:** Wir beantragen die Einrichtung einer Strukturkommission.

Die Kommission soll wie folgt besetzt werden: Landrat, Kämmerer, Fachberater sowie Fraktionsvertreter entsprechend der Fraktionsgröße.

Die Strukturkommission hat dem Kreistag einen „Struktur- und Strategiebericht“, der einen Planungszeitraum von 5 Jahren umfasst, bis Juni 2022 vorzulegen.

In vielen Bereichen stehen große Zukunftsinvestitionen an. In der UVA-Klausur im November werden wir mit Zahlen konfrontiert, die wir noch nicht kennen und die auch noch nicht im Haushalt enthalten sind.

Um einen Überblick über den gesamten Investitionsbedarf des Landkreises zu bekommen,

**A 05:** beantragen wir einen Investplan 2022+. Dieser Plan hat, aufgelistet nach Jahren, die Bedarfe voll umfänglich aufzulisten.

Im Bildungsbereich, Neubau, Ausbau und Sanierungen der Schulen, wollen wir nach Jahren des Zurückhaltens und Verschiebens eine **Bildungs-Offensive** starten.

**A 06:** Wir beantragen, einen Zeitplan, der auflistet, in welchem Jahr welche Maßnahmen in welcher Größenordnung geplant sind.

Insbesondere in Geislingen, auch angesichts der aktuellen Diskussionen, müssen Maßnahmen schneller umgesetzt werden.

---

## **Worüber wir reden müssen**

Aus Zeitgründen kann ich nur einige Themen kurz ansprechen, über die wir reden müssen. Wir behalten uns vor, dazu und zu weiteren Themen konkrete Anträge zu stellen.

Aus dem Haushaltsplan wird ersichtlich, dass der Landkreis bei den Sozialbelastungsfaktoren eine Spitzenposition in Baden-Württemberg einnimmt.

**A 07:** Was sind die Ursachen für diese Entwicklung und welche Einflussmöglichkeiten hat der Landkreis zum Gegensteuern?

Diese Fragen müssen wir diskutieren und eine Antwort finden, wie wir uns als Standort attraktiver machen können.

Günstiger Wohnraum, Bildungsmöglichkeiten sowie Ausbildungs- und Arbeitsplätze sind Grundlage für einen attraktiven Standort und ein Faktor, um Sozialbelastungsfaktoren zu beeinflussen.

## **Miteinander in die Zukunft.**

Dies gilt nicht nur in Kommunen mit Auskreisungsbestrebungen, dies ist ein wesentlicher Teil einer Zukunftsoffensive.

**A 08:** Wir beantragen, die „BürgerInfo“ aktiver zu gestalten. Mehr und vor allem regelmäßige Infos über die Presse, auf der Homepage über die Mitteilungsblätter, mit Info-Veranstaltungen und auch verstärkt über soziale Medien. Ziel sollte eine Landkreis-App sein.

**A 09:** Wir beantragen einen Jugendaktionstag, um gemeinsam über Schwerpunkte und Ziele der Kreispolitik zu diskutieren.

---

Dabei sollte mit Jugendorganisationen und Jugendinteressengruppen u.a. über Bildungsmöglichkeiten, Klimaschutz, Mobilität, Gesundheit ... gesprochen werden.

In seiner Rede im März dieses Jahres auf dem digitalen Kongress hat unser Bundespräsident in der Konsequenz gefordert: „Unser Staat muss moderner, digitaler, insgesamt intelligenter werden“.

Nicht nur über Digitalisierung und Modernisierung reden, sondern praxistaugliche Lösungen entwickeln, muss ein weiteres Ziel unseres Handelns sein.

**A 10:** Wir beantragen eine Digitalisierungsoffensive der Verwaltung. Nicht erst in der Pandemiezeit hat es sich gezeigt, wie wichtig es ist, Behördengänge digital zu erledigen. Wir wollen aufgezeigt bekommen, was (ab wann) digital getätigt werden kann.

Wir stehen zu den **Klimaschutzzielen**.

Der Landkreis hat sich ehrgeizige Ziele gesteckt.

CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren und erneuerbare Energien ausbauen – auch diese Ziele sind nur miteinander zu erreichen.

Zum Thema **Mobilität** werden wir in der Klausur ausführlich Stellung nehmen. Aufgrund zahlreicher Äußerungen zum Straßenbau im Zusammenhang mit den Koalitions-Verhandlungen erwarten wir, dass der Landkreis mit Nachdruck die **Dringlichkeit** des **Ausbaus der A8** und **des Weiterbaus der B10** hervorhebt.

Zur Abfallwirtschaft, über die wir sehr intensiv und sehr kontrovers diskutiert haben, ist heute aus unserer Sicht anzumerken:

2022 wird das Jahr der Evaluation. Mehrheitlich haben wir uns auf einen Weg

gemacht, den wir an einigen Stellen, die wir nachher ansprechen werden, anders führen und ausgestalten wollten. 2022 muss der Weg sich in der Praxis bewähren. Wir erwarten 2022 laufende Zwischenberichte, um dann über erforderliche Änderungen und Korrekturen diskutieren und entscheiden zu können.

Probleme bei der Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zeigen sich nicht nur im Landkreis bei der **Gewerbeflächenentwicklung**.

Auch uns, Herr Landrat, bereitet die Entwicklung große Sorge. Zur Ansiedlung von Unternehmen, die neue Arbeitsplätze schaffen, braucht es Gewerbeflächen.

Ihre Ankündigung, sich im kommenden Jahr mit der Entwicklung des Standorts Landkreis Göppingen zu beschäftigen, ist ein erster Schritt.

**A 11:** Wir wollen zur Vorbereitung auf die Zukunftskonferenz wissen, welche Maßnahmen von der Verwaltung zur Gewerbeflächenentwicklung angedacht sind.

Unser Blick richtet sich nicht nur in die Zukunft, sondern auch zurück in die **Vergangenheit**.

**A 12:** Wir wollen einen Bericht im Kreistag über die sehr gute Arbeit und über die Aufgabenbereiche der Kreisarchäologie. Und wir wollen wissen, wie es mit der Kreisarchäologie weitergeht.

**GP steht für ein gutes Produkt.** Ein Produkt mit Qualität. Der Besucherstrom in den Landkreis macht dies deutlich.

GP ist ein Landkreis, für den wir uns gerne stark machen, auch wenn oder besser gerade weil sich nicht mehr alle wohlfühlen. **Zukunftssicherung** heißt unsere große Herausforderung.

Wir hangeln uns nicht von Jahr zu Jahr in die Zukunft, sondern wir haben einen klaren Weg „miteinander in die Zukunft“.

Wir laden Sie ein, mit uns diesen anstrengenden „Löwenpfad“ zu gehen.

Und dieser Weg gibt mit seinem Namen das Ziel vor: „**GP Zukunft 38**“.

Namens der CDU danke ich pauschal **allen**, die sich im und für den Landkreis tatkräftig und erfolgreich engagieren.

Namentlich danke ich Ihnen, Herr Landrat Wolff, sowie Ihnen, Herr Kreiskämmerer Stolz.

In diesen Dank der CDU beziehe ich auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes, seiner Dienststellen, der Alb-Fils-Kliniken, der Schulen und des AWB ein.

Ganz herzlich danke ich meiner Fraktion.

In unserer Klausur in Wiesensteig haben wir miteinander Grundlagen für eine gute Zukunft erarbeitet.

Ihnen, meine Damen und Herren, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns gute und konstruktive Beratungen zum Wohle und für eine gute Zukunft des Landkreises Göppingen.

Wolfgang Rapp

12. November 2021



- A 01:** Wir beantragen eine Gesprächsoffensive „Miteinander in die Zukunft“.
- A 02:** Wir beantragen, in einer Zukunftskonferenz, entsprechend und basierend auf dem Finanzkonzept 2030, eine Zukunftsoffensive GP 2030 zu entwickeln.
- A 03:** Wir beantragen eine ausführliche Diskussion im Kreistag zum Thema „Neue Mobilitätskonzepte - Zukunft des ÖPNV und SPNV“ vor dem Hintergrund der speziellen Ziele und Bedürfnisse des Filstals und des umliegenden ländlichen Raums auch vor dem Hintergrund des autonomen Fahrens.
- A 04:** Wir beantragen die Einrichtung einer Strukturkommission.  
Die Kommission soll wie folgt besetzt werden: Landrat, Kämmerer, Fachberater sowie Fraktionsvertreter entsprechend der Fraktionsgröße.  
Die Strukturkommission hat dem Kreistag einen „Struktur- und Strategiebericht“, der einen Planungszeitraum von 5 Jahren umfasst, bis Juni 2022 vorzulegen.
- A 05:** beantragen wir einen Investplan 2022+. Der Plan hat, aufgelistet nach Jahren,

die Bedarfe voll umfänglich aufzulisten.

- A 06:** Wir beantragen (Bildungs-Offensive), einen Zeitplan, der auflistet, in welchem Jahr welche Maßnahmen in welcher Größenordnung geplant sind. Insbesondere in Geislingen, auch angesichts der aktuellen Diskussionen, müssen Maßnahmen schneller umgesetzt werden.
- A 07:** Was sind die Ursachen für diese Entwicklung (Sozialbelastungsfaktoren) und welche Einflussmöglichkeiten hat der Landkreis zum Gegensteuern?
- A 08:** Wir beantragen, die „BürgerInfo“ aktiver zu gestalten. Mehr und vor allem regelmäßige Infos über die Presse, auf der Homepage über die Mitteilungsblätter, mit Info-Veranstaltungen und auch verstärkt über soziale Medien. Ziel sollte eine Landkreis-App sein.
- A 09:** Wir beantragen einen Jugendaktionstag, um gemeinsam über Schwerpunkte und Ziele der Kreispolitik zu diskutieren. Dabei sollte mit Jugendorganisationen und Jugendinteressengruppen u.a. über Bildungsmöglichkeiten, Klimaschutz, Mobilität, Gesundheit ... gesprochen werden.
- A 10:** Wir beantragen eine Digitalisierungsoffensive der Verwaltung. Nicht erst in der Pandemiezeit hat es sich gezeigt, wie wichtig es ist, Behördengänge digital zu erledigen. Wir wollen aufgezeigt bekommen, was (ab wann) digital getätigt werden kann.
- A 11:** Wir wollen zur Vorbereitung auf die Zukunftskonferenz wissen, welche Maßnahmen von der Verwaltung zur Gewerbeflächenentwicklung angedacht sind.
- A 12:** Wir wollen einen Bericht im Kreistag über die sehr gute Arbeit und über die Aufgabenbereiche der Kreisarchäologie. Und wir wollen wissen, wie es mit der Kreisarchäologie weitergeht.